



TV-Sendung vom 30.10.2022 (Nr. 1416)

Gerettet durch Blut – Teil 1

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

PREDIGTTEXT: „Und der HERR redete zu Mose und Aaron im Land Ägypten und sprach: ² Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll für euch der erste Monat des Jahres sein. ³ Redet zu der ganzen Gemeinde Israels und sprecht: Am zehnten Tag dieses Monats nehme sich jeder Hausvater ein Lamm, ein Lamm für jedes Haus; ⁴ wenn aber das Haus zu klein ist für ein Lamm, so nehme er es gemeinsam mit seinem Nachbarn, der am nächsten bei seinem Haus wohnt, nach der Zahl der Seelen; dabei sollt ihr die Anzahl für das Lamm berechnen, je nachdem jeder zu essen vermag. ⁵ Dieses Lamm aber soll makellos sein, männlich und einjährig. Von den Schafen oder Ziegen sollt ihr es nehmen ⁶ und ihr sollt es aufbewahren bis zum vierzehnten Tag dieses Monats. Und die ganze Versammlung der Gemeinde Israels soll es zur Abendzeit schächten. ⁷ Und sie sollen von dem Blut nehmen und damit beide Türpfosten und die Oberschwelle der Häuser bestreichen, in denen sie essen. ⁸ Und sie sollen das Fleisch in derselben Nacht essen: am Feuer gebraten, mit ungesäuertem Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. ⁹ Ihr sollt nichts davon roh essen, auch nicht im Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt samt seinen Schenkeln und den inneren Teilen; ¹⁰ und ihr sollt nichts davon übriglassen bis zum anderen Morgen. Wenn aber etwas davon übrigbleibt bis zum Morgen, so sollt ihr es mit Feuer verbrennen. ¹¹ So sollt ihr es aber essen: eure Lenden umgürtet, eure Schuhe an euren Füßen und eure Stäbe in euren Händen, und in Eile sollt ihr es essen; es ist das Passah des HERRN. ¹² Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten schlagen, vom Menschen bis zum Vieh, und ich will an allen Göttern der Ägypter ein Strafgericht vollziehen, ich, der HERR. ¹³ Und das Blut soll euch zum Zeichen dienen an euren Häusern, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich verschonend an euch vorübergehen; und es wird euch keine Plage zu eurem Verderben treffen, wenn ich das Land Ägypten schlagen werde.“ (2. Mose 12,1-13)

Der König von Ägypten war ein grausamer Herrscher, der Israel unterjochte und in der Sklaverei hielt. Er verweigerte ihren Auszug in die Wüste, damit sie dort den einzig wahren Gott anbeten konnten. Deshalb war es vollkommen angemessen und gerecht, dass Gott die Ägypter mit zunächst neun Plagen schlug: Wasser in Blut, Frösche, Mücken, Hundsfiegen, Viehseuche, Geschwüre, Hagel, Heuschrecken und Finsternis. Mit jeder Plage machte der Herr deutlich, dass ER Jahwe, der Herr ist – Herr über die Schöpfung und Gott aller Götter.

Doch Pharaos Herz verstockte sich mehr und mehr, denn er war seinen Göttern und Götzen geweiht, sodass Gott die zehnte Plage ankündigte, nämlich den Tod aller Erstgeburt im Land Ägypten (2. Mose 11,4-6).

Diese letzte Plage und die Rettung vor diesem furchtbaren Gericht Gottes beschreibt unser heutiger Predigttext. Und wir sehen zuerst:

Gericht an allen

Die Plagen 1 bis 9 ähnelten sich in vielen Punkten, und Mose und Aaron spielten dabei eine prominente Rolle. Gott handelte nämlich durch die Arbeit der beiden.

- Mose und Aaron gingen zum Pharao und forderten ihn auf, Israel ziehen zu lassen.
- Der Stab Aarons wurde erhoben, und die Wasser in Ägypten verwandelten sich in Blut (2. Mose 7,19).
- Die sechste Plage der Geschwüre wurde eingeläutet, indem Aaron und Mose Hände voll Ofenruß nahmen und es vor den Pharao warfen (2. Mose 9,8-10).

Die beiden wurden stets von Gott aktiv eingebunden. Doch bei der zehnten Plage war das anders. Hier kündigte Gott an, was Er tun wird (Kapitel 11), und Mose und Aaron waren genau wie alle anderen lediglich Zuschauer. Alle zehn Plagen waren Taten Gottes, aber die letzte besonders, **denn jetzt betrat der Herr persönlich das Land Ägypten, um Gericht auszuführen.**

„Und Mose sprach: So spricht der HERR: Um Mitternacht will **ich mitten durch Ägypten gehen**,⁵ und alle Erstgeburt im Land Ägypten soll sterben“ (2. Mose 11,4-5).

■ 2. Mose 11,4-5

„**Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen** und alle Erstgeburt im Land Ägypten schlagen, vom Menschen bis zum Vieh, und ich will an allen Göttern der Ägypter ein Strafgericht vollziehen, ich, der HERR“ (2. Mose 12,12).

■ 2. Mose 12,12

Die Plagen führen uns eine nicht verhandelbare Realität vor Augen, nämlich dass eine widerspenstige Menschheit sich Gott wird stellen müssen. Gottes Langmut hat irgendwann ein Ende. Nachdem neunmal alle Geduldskanäle offengehalten wurden, kam der Punkt, an dem der Herr persönlich ins Land kam. Dem Wort Gottes kann nicht endlos widersprochen werden. Irgendwann ist Schluss.

Und noch etwas unterscheidet sich von den vorangegangenen neun Plagen: Immer wieder lesen wir, wie Israel verschont wurde.

- Bei der Plage der Hundsfliegen: „*Wo mein Volk wohnt*“ sollen keine Hundsfliegen sein (2. Mose 8,18).

■ 2. Mose 8,18

- Bei der Plage der Tierseuche wurden die Tiere Ägyptens hinwegrafft, doch „von dem Vieh Israels war nicht eines gestorben“ (2. Mose 9,7). ■ 2. Mose 9,7
- Bei der Plage des Hagels: „Nur im Land Gosen, wo die Kinder Israels waren, hagelte es nicht“ (2. Mose 9,26). ■ 2. Mose 9,26
- Bei der Plage der Finsternis: „Aber alle Kinder Israels hatten Licht in ihren Wohnungen“ (2. Mose 10,23). ■ 2. Mose 10,23

Doch nun bei der letzten Plage, der Tötung aller Erstgeburt, war es anders. Denn wie die Ägypter standen auch die Israeliten unter diesem Todesurteil. In derselben Nacht brachte Gott den Tod in jedes Haus in Ägypten. Er kam auch zu den Häusern eines jeden Israeliten mit der Absicht, die erstgeborenen Söhne zu töten (vgl. 2. Mose 12,13). Ja, Er schuf ihnen einen Ausweg aus dem Gericht. Aber zunächst kam Er zu jedem Haushalt und nahm für sich in Anspruch, die Kinder zu töten.

Das muss ein Schrecken für die Israeliten gewesen sein! „Wieso, Herr, verschonst Du uns nicht so, dass Du gar nicht erst an unsere Haustür kommst?“ Bisher schauten sie aus dem sicheren Gosen (der Landstrich, in dem sie in Ägypten wohnten) zu. Sie waren schließlich Gottes besonderes Volk. Doch in dieser Nacht kam der Verderber auch an ihre Tür. Das Gericht klopfte auch bei ihnen an. Der Tod kam an ihr Haus.

Warum war das so? Weil auch sie, genau wie die Ägypter, es verdienten zu sterben. Auch sie waren schuldig. Sie sündigten nämlich auf verschiedene Weise:

a) Sie lehnten z. B. das Wort des Propheten Mose ab (2. Mose 5,21). Und Götzendienst war auch unter ihnen vorhanden: „So fürchtet nun den HERRN und dient ihm aufrichtig und in Wahrheit und tut die Götter von euch hinweg, denen eure Väter jenseits des Stromes und in Ägypten gedient haben, und dient dem HERRN!“ (Josua 24,14). ■ Josua 24,14

b) Und sie waren wie wir alle von Natur aus Sünder, denn schon allein ihr menschliches Wesen ließ sie teilhaben an der Schuld Adams. „Alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten“ (Römer 3,23). „Wie nun? Haben wir etwas voraus? Ganz und gar nicht! Denn wir haben ja vorhin sowohl Juden als Griechen beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind,¹⁰ wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;¹¹ es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt“ (V. 9-11). ■ Römer 3,23
■ Römer 3,9-11

Der Grund, warum Gott auch zu den Israeliten kam, ist: Auch sie waren Sünder, genauso wie wir alle. Und der Tod ist, wie Gottes Wort es uns in Römer 6, 23 sagt, der Lohn der Sünde. Die zehnte Plage ist also ein Zeichen des Gerichts Gottes gegen die gesamte Menschheit. Dieser Tatsache müssen wir uns alle stellen.

Rettung durch das Lamm

Doch Gott hatte großes Erbarmen mit Seinem Volk. Er zeigte ihnen einen Weg auf, wie sie gerettet werden konnten. Was sie brauchten, war Sühnung. Ein stellvertretendes Opfer musste her – ein Lamm als Opfer für ihre Sünden.

Ein Opferlamm hatte Gott immer schon gefordert. Wenn wir uns die ganze Geschichte Israels ansehen – wie viele Millionen Lämmer sind da im Laufe der Zeit geopfert worden. Lamm um Lamm musste geopfert werden – bis Jesus kam! Johannes der Täufer sah Ihn und sprach: „*Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!*“ (Johannes 1,29).

■ Johannes 1,29

Das ist die beständige Botschaft der Bibel: **Wer Gott begegnen will, muss das auf der Grundlage des Lammes tun, das Gott selbst uns schenkt.** Alle diese Lämmer waren Hinweise auf das Lamm Jesus Christus. Denn „*unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus*“ (1. Korinther 5,7).

■ 1. Korinther 5,7

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**